

CD DER WOCHE | 05. - 11.02.2018

The Beethoven Project

**Alle fünf Klavierkonzerte von Beethoven neu einzuspielen: Das war für den Schweizer Pianisten Oliver Schnyder Anlass für ein groß dimensioniertes Projekt, das in dieser CD-Box seinen Abschluss findet.**

Es war ein aufwendiges Vorhaben. Um Beethovens fünf Klavierkonzerte einzustudieren, ist Oliver Schnyder zusammen mit dem Luzerner Sinfonieorchester und dem Dirigenten James Gaffigan einen ungewöhnlichen Weg gegangen. In einem groß angelegten "Beethoven-Projekt" haben sie sich Schritt für Schritt die Klavierkonzerte gemeinsam erarbeitet. Zuerst wurde zusammen mit den fünf Stimmführern der Streicher eine reduzierte Fassung für Streichquintett und Klavier einstudiert.

In einem zweiten Schritt kam das Orchester hinzu und hat die Klavierkonzerte *Prima Vista*, also ohne Probe aufgeführt. Erst dann wurde für das Abschlusskonzert zusammen geprobt. Eine Seltenheit im optimierten Klassikbetrieb, wo der Solist in der Regel erst kurz vor dem Konzert die Stücke mit dem Orchester einübt. Für Schnyder waren diese vielen Zwischenschritte aber wichtig, um wirklich eine gemeinsame Interpretation zu finden.

### Eine singende, sonore Mittellage

Viel Aufmerksamkeit hat Oliver Schnyder auch dem Flügel gewidmet. Für seine Einspielung hat er einen Bechstein-Flügel ausgewählt, der fast 100 Jahre alt ist und früher einmal Wilhelm Backhaus gehört hat: "Er hat sein klangliches Zentrum in der Mitte. Er hat nicht diese Brillanz oder diese Obertonhaftigkeit im Diskant, wie das die modernen Instrumente und vor allem der moderne Steinway hat. Er hat einen sehr trockenen Bass, der Diskant ist silbern und eine sehr singende sonore Mittellage. Und für mein Beethoven-Spiel kommt das dem Ideal sehr nahe."

Der warme Ton des Bechsteins passt besonders schön zu den ruhigen Passagen. Man hört die vergangenen 100 Jahre förmlich mitschwingen. Nach den Konzerten wurde Oliver Schnyder immer wieder gefragt, warum er sich für dieses zurückhaltende Instrument entschieden hat: "Im Thema des langsamen Satzes aus dem 3. Konzert, da schreibt Beethoven ein Pedal über viele Takte hinweg. Er schreibt da *Senza Sordino*, also keine Dämpfer auf den Saiten, und er findet damit einen ganz innigen, ein bisschen vernebelten Klang, den man eigentlich auf dem modernen Instrument, auf dem modernen Steinway nicht mehr herstellen kann."

### Verspielte Details - sphärische Momente

Es sind die vielen kleinen Details und klanglichen Schattierungen, die in Oliver Schnyders Neueinspielung aufhorchen lassen und mit denen er Beethovens Klavierkonzerten das Wichtige nimmt. So gestaltet er beispielsweise das 2. Klavierkonzert mozartisch leicht und entdeckt im schwergewichtigen Kopfsatz des 5. Klavierkonzerts fragile, verspielte Momente. Sehr stark sind auch seine meditativ schwebenden, sphärischen langsamen Sätze.

#### WER | WIE | WAS

**Titel** "The Beethoven Project"

**Mit** Oliver Schnyder, Klavier | Luzerner Sinfonieorchester | James Gaffigan

**Label** Sony Classics

[Zur Website](#)

Obwohl das Luzerner Sinfonieorchester auf modernen, lauterer Instrumenten spielt, fädelt es sich gekonnt und souverän in das zurückhaltende Klangbild des Klaviers ein. Unter der Leitung von James Gaffigan tritt das Orchester hier aber nicht nur begleitend auf, sondern hat

außerdem noch vier Ouvertüren von Beethoven eingespielt. Mit einer kraftvollen, dynamischen und agilen Interpretation sind diese Orchesterwerke eine passende Ergänzung zu den fünf Klavierkonzerten von Beethoven.

*Beate Stender, **kulturradio***

*Stand vom 05.02.2018*

---